



LE GOUVERNEMENT  
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG  
Ministère de l'Éducation nationale,  
de l'Enfance et de la Jeunesse

**Commission nationale des programmes de l'enseignement musical**

# **Programme d'études Diction allemande**

## **Table des matières**

<b>Division inférieure - 1<sup>er</sup> cycle.....</b>	<b>p. 2</b>
<b>Division inférieure - 1<sup>ère</sup> mention.....</b>	<b>p. 5</b>
<b>Division moyenne.....</b>	<b>p. 7</b>
<b>Division moyenne spécialisée - 1<sup>er</sup> Prix .....</b>	<b>p. 9</b>
<b>Division supérieure.....</b>	<b>p. 12</b>

## **DIVISION INFÉRIEURE - 1<sup>ER</sup> CYCLE**

### **1. Aufgaben der Sprecherziehung**

Die Aufgabe der Lehrenden ist es, die Sprechfähigkeit von Personen, die in ihren beruflichen oder privaten Tätigkeitsbereichen in besonderer Weise darauf angewiesen sind, durch gezielte Übungsmaßnahmen zu schulen, zu verbessern und auf hohem Niveau zu halten.

Die Aufgabenstellung variiert je nach Zielgruppe (z.B. Schauspieler, Lehrer, Politiker, Nachrichtensprecher, Moderatoren, Journalisten, Juristen, u.a. Personen die aus persönlichen oder beruflichen Gründen Interesse haben an Sprechunterricht).

#### **1.1 Aufgabenbereiche**

##### **a) Sprechbildung** entwickelt und erweitert

- die Atmung, Stimmgebung und Aussprache so, dass sie den jeweiligen Anforderungen und Belastungen gewachsen sind.
- die Sprechausdrucksfähigkeit, um Sinn und Sprechabsicht beim Vorlesen und freien Sprechen situationsangemessen zu vermitteln.

##### **b) Sprechkunst** entwickelt und erweitert

- die Fähigkeiten, literarische Werke aller Gattungen (Epik, Lyrik, Dramatik) text-, sinn- und situationsangemessen zu rezitieren (oder vorzulesen).
- kreative und persönliche Formen der Textpräsentation. Situierung im Raum, Körperausdruck, Requisiten und die Mittel des darstellenden Spiels können einbezogen werden und dienen in angemessener Weise der Textinterpretation.

##### **c) Sprechtherapie**

##### **d) Rhetorische Kommunikation** entwickelt und erweitert

- kommunikative Grundhaltungen, Hör- und Sinnverstehen, Gesprächs- und Redefähigkeit, als Voraussetzungen im Rahmen der jeweiligen privaten, beruflichen und gesellschaftlichen Erfordernisse.

#### **1.2. Ziele der Sprecherziehung**

##### **Sprechbildung:**

- Atem- und Stimmbildung (natürliche und vollständige Atmung, physiologisch richtiger Stimmeinsatz, Stimmsitz und Resonanz)
- Erlernen der Standardaussprache (Lautreinheit, Artikulation)
- Verständnis von Sprechrhythmik und Intonation (Phrasierung der Sinneinheiten, Tempo, Pausen, Sprechmelodie, Akzentuierung, Lautstärke)
- Entwicklung des allgemeinen sprecherischen Ausdrucksvermögens und der Fähigkeit zum sinnvermittelnden Vorlesen.

##### **Sprechkünstlerische Kommunikation:**

- Entwicklung von text-, hörer- und situationsangemessenen sprechkünstlerischen Prozessen
- Sprechkünstlerische Interpretation literarischer Texte verschiedener Zeiten, Gattungen und Stile
- Erarbeitung und Präsentation sprechkünstlerisch gestalteter Texte.

## **2. ZULASSUNG DER SCHÜLER**

### **2.1. Voraussetzungen:**

- Gesunde Stimm- und Sprechfunktionen
- Gutes Hörvermögen
- Kenntnis der Sprache
- Verständliche Aussprache
- Fließendes Lesen
- Entwicklungsfähige Ausdrucksmöglichkeiten
- Interesse an Literatur

### **2.2. Bedingungen:**

- Mindestalter 14 Jahre
- Aufnahmetest durch die Schule (test d'admission)

## **3. Erwünschte Fähigkeiten zum Abschluss des Zyklus**

- Grundlagen von Atem- und Stimmbildung.
- Grundlagen bewusster Körperwahrnehmung und der Wahrnehmung des eigenen Sprechverhaltens.
- Standardaussprache der Vokale und Konsonanten.
- Korrekte Wort- und Satzbetonung.
- Grundlagen von Textverständnis und Textbearbeitung (einteilen, kürzen, usw.).
- Tragfähiger, verständlicher Einsatz der Sprechorgane.
- Entwickeltes Hörvermögen.
- Grundlagen sprechkünstlerischer Interpretation.
- Grundlagen situationsbezogener Sprechhaltungen.
- Sinnfassendes Sprechen unbekannter und bekannter Texte.
- Grundlagen der Verkörperung des Denkens, des Erlebens eines Textes mit Stimme und Sprache.

#### **4. Examen pour l'obtention du diplôme du premier cycle**

**Épreuve technique à huis clos :**

Mindestens 2 Texte von unterschiedlicher Gattung und Charakter, vom Lehrer ausgewählt, mit einer Dauer von insgesamt 4 - 6 Minuten, trägt der Schüler auswendig vor.

**Épreuve publique :**

Das Programm von einer Dauer zwischen 6 und 10 Minuten mit mindestens 3 Texten vom Lehrer ausgewählt, davon:

- 1 Prosatext
- 1 Gedicht
- 1 Text zur Auswahl

trägt der Schüler auswendig vor.

## **DIVISION INFÉRIEURE - 1<sup>ÈRE</sup> MENTION**

### **1. Aufgaben der Sprecherziehung**

Die Aufgabe der Lehrenden ist es, die Sprechfähigkeit von Personen, die in ihren beruflichen oder privaten Tätigkeitsbereichen in besonderer Weise darauf angewiesen sind, durch gezielte Übungsmaßnahmen zu schulen, zu verbessern und auf hohem Niveau zu halten.

Die Aufgabenstellung variiert je nach Zielgruppe (z.B. Schauspieler, Lehrer, Politiker, Nachrichtensprecher, Moderatoren, Journalisten, Juristen, u.a. Personen die aus persönlichen oder beruflichen Gründen Interesse haben an Sprechunterricht).

#### **1.1 Aufgabenbereiche**

##### **a) Sprechbildung** entwickelt und erweitert

- die Atmung, Stimmgebung und Aussprache so, dass sie den jeweiligen Anforderungen und Belastungen gewachsen sind.
- die Sprechausdrucksfähigkeit, um Sinn und Sprechabsicht beim Vorlesen und freien Sprechen situationsangemessen zu vermitteln.

##### **b) Sprechkunst** entwickelt und erweitert

- die Fähigkeiten, literarische Werke aller Gattungen (Epik, Lyrik, Dramatik) text-, sinn- und situationsangemessen zu rezitieren (oder vorzulesen).
- kreative und persönliche Formen der Textpräsentation. Situierung im Raum, Körperausdruck, Requisiten und die Mittel des darstellenden Spiels können einbezogen werden und dienen in angemessener Weise der Textinterpretation.

##### **c) Sprechtherapie**

##### **d) Rhetorische Kommunikation** entwickelt und erweitert

- kommunikative Grundhaltungen, Hör- und Sinnverstehen, Gesprächs- und Redefähigkeit, als Voraussetzungen im Rahmen der jeweiligen privaten, beruflichen und gesellschaftlichen Erfordernisse.

#### **1.2. Ziele der Sprecherziehung**

##### **Sprechbildung:**

- Atem- und Stimmbildung (natürliche und vollständige Atmung, physiologisch richtiger Stimmeinsatz, Stimmsitz und Resonanz)
- Erlernen der Standardaussprache (Lautreinheit, Artikulation)
- Verständnis von Sprechrhythmik und Intonation (Phrasierung der Sinneinheiten, Tempo, Pausen, Sprechmelodie, Akzentuierung, Lautstärke)
- Entwicklung des allgemeinen sprecherischen Ausdrucksvermögens und der Fähigkeit zum sinnvermittelnden Vorlesen.

##### **Sprechkünstlerische Kommunikation:**

- Entwicklung von text-, hörer- und situationsangemessenen sprechkünstlerischen Prozessen
- Sprechkünstlerische Interpretation literarischer Texte verschiedener Zeiten, Gattungen und Stile
- Erarbeitung und Präsentation sprechkünstlerisch gestalteter Texte.

## **2. Zulassung der Schüler**

### **2.1. Voraussetzungen:**

- Gesunde Stimm- und Sprechfunktionen
- Gutes Hörvermögen
- Kenntnis der Sprache
- Verständliche Aussprache
- Fließendes Lesen
- Entwicklungsfähige Ausdrucksmöglichkeiten
- Interesse an Literatur

## **3. Erwünschte Fähigkeiten zum Abschluss des Zyklus**

- Vertiefung der im 1. Zyklus erworbenen Kompetenzen.
- Weitestgehend akzentfreie Aussprache und hochdeutsche Intonation.
- Entschlüsseln eines Textes und seiner gedanklichen Vielfalt mit Stimme und Sprache.
- Verwirklichung unterschiedlicher Sprechhaltungen.
- Erarbeiten und Vermitteln einer persönlichen Sprechhaltung.
- Wahrhaftigkeit der Ausdruckshaltung.
- Texte unterschiedlicher Gattungen sprechkünstlerisch interpretieren.
- Eigenes Erarbeiten eines Textes.

## **4. Examen pour l'obtention de la première mention**

### **Épreuve technique à huis clos :**

Programm von einer Dauer zwischen 6 und 8 Minuten:

- Mindestens 2 Texte von unterschiedlicher Gattung und Charakter (Prosa, Ballade, Gedicht), vom Lehrer ausgewählt, sind auswendig vom Schüler vorzutragen.
- Vorlesen eines Textauszugs

Die Schule bestimmt einen Auszug (Dauer 2-3 Minuten) aus einem längeren Prosa - Text (z.B. 20 Seiten aus einem Roman), der dem Schüler 2 Wochen vor dem Prüfungstermin durch die Schulleitung ausgehändigt wird. Dieser Text wird ohne weitere Vorbereitung gesprochen.

### **Épreuve publique :**

Programm von einer Dauer zwischen 10 und 12 Minuten:

- Vergleichsarbeit zur Förderung des eigenverantwortlichen Arbeitens des Schülers: selbständige und persönliche Arbeit (ohne Unterstützung des Lehrers) an vorgeschriebenem Gedicht das dem Schüler 6 Wochen vor dem Prüfungstermin durch die Schulleitung ausgehändigt wurde
- Vom Lehrer freigewähltes Programm in welchem wenigstens 1 Gedicht & 1 Prosatext enthalten sind
- Das Programm ist auswendig vorzutragen, der Prosatext kann vorgelesen werden

## **DIVISION MOYENNE**

### **1. Aufgaben der Sprecherziehung**

Die Aufgabe der Lehrenden ist es, die Sprechfähigkeit von Personen, die in ihren beruflichen oder privaten Tätigkeitsbereichen in besonderer Weise darauf angewiesen sind, durch gezielte Übungsmaßnahmen zu schulen, zu verbessern und auf hohem Niveau zu halten.

Die Aufgabenstellung variiert je nach Zielgruppe (z.B. Schauspieler, Lehrer, Politiker, Nachrichtensprecher, Moderatoren, Journalisten, Juristen, u.a. Personen die aus persönlichen oder beruflichen Gründen Interesse haben an Sprechunterricht).

#### **1.1 Aufgabenbereiche**

**a) Sprechbildung** entwickelt und erweitert

- die Atmung, Stimmgebung und Aussprache so, dass sie den jeweiligen Anforderungen und Belastungen gewachsen sind.
- die Sprechausdrucksfähigkeit, um Sinn und Sprechabsicht beim Vorlesen und freien Sprechen situationsangemessen zu vermitteln.

**b) Sprechkunst** entwickelt und erweitert

- die Fähigkeiten, literarische Werke aller Gattungen (Epik, Lyrik, Dramatik) text-, sinn- und situationsangemessen zu rezitieren (oder vorzulesen).
- kreative und persönliche Formen der Textpräsentation. Situierung im Raum, Körperausdruck, Requisiten und die Mittel des darstellenden Spiels können einbezogen werden und dienen in angemessener Weise der Textinterpretation.

**c) Sprechtherapie**

**d) Rhetorische Kommunikation** entwickelt und erweitert

- kommunikative Grundhaltungen, Hör- und Sinnverstehen, Gesprächs- und Redefähigkeit, als Voraussetzungen im Rahmen der jeweiligen privaten, beruflichen und gesellschaftlichen Erfordernisse.

#### **1.2. Ziele der Sprecherziehung**

**Sprechbildung:**

- Atem- und Stimmbildung (natürliche und vollständige Atmung, physiologisch richtiger Stimmeinsatz, Stimmsitz und Resonanz)
- Erlernen der Standardaussprache (Lautreinheit, Artikulation)
- Verständnis von Sprechrhythmik und Intonation (Phrasierung der Sinneinheiten, Tempo, Pausen, Sprechmelodie, Akzentuierung, Lautstärke)
- Entwicklung des allgemeinen sprecherischen Ausdrucksvermögens und der Fähigkeit zum sinnvermittelnden Vorlesen.

**Sprechkünstlerische Kommunikation:**

- Entwicklung von text-, hörer- und situationsangemessenen sprechkünstlerischen Prozessen
- Sprechkünstlerische Interpretation literarischer Texte verschiedener Zeiten, Gattungen und Stile
- Erarbeitung und Präsentation sprechkünstlerisch gestalteter Texte.



## **2. Zulassung der Schüler**

### **2.1. Voraussetzungen:**

- Gesunde Stimm- und Sprechfunktionen
- Gutes Hörvermögen
- Kenntnis der Sprache
- Verständliche Aussprache
- Fließendes Lesen
- Entwicklungsfähige Ausdrucksmöglichkeiten
- Interesse an Literatur

## **3. Erwünschte Fähigkeiten zum Abschluss des Zyklus**

- Vertiefung der im 2. Zyklus erworbenen Kompetenzen.
- Sprechkünstlerische Gestaltung eines vorgegebenen Textes: dem Ausbildungsniveau entsprechende Qualität und Intensität der persönlichen Erfahrung mit dem Textmaterial verschiedener literarischer Epochen.
- Stimmigkeit und Präzision der sprechkünstlerischen Entscheidungen in Bezug auf die Textwirklichkeit (Inhalt, Form, Situation).
- Stimmliche und sprachliche Sicherheit und Ausdrucksfähigkeit.
- Selbst gewählte Texte in Eigenverantwortung erarbeiten und gestalten.

## **4. Examen pour l'obtention du diplôme de la division moyenne**

### **Épreuve technique à huis clos :**

- Mindestens 4 Texte von unterschiedlicher Gattung und Charakter (Prosa, Ballade, Gedicht), vom Lehrer ausgewählt, mit einer Dauer von insgesamt 10 – 15 Minuten.
- Das Programm ist auswendig vorzutragen. Der Prosatext kann vorgelesen werden.
- Vom Blatt lesen eines Textes (Primavista) das dem Schüler durch die Schulleitung im Examen vorgelegt wird.

### **Épreuve publique :**

Programm von einer Dauer zwischen 15 und 20 Minuten:

- Mindestens 5 Texten von unterschiedlicher Gattung und Charakter, vom Lehrer ausgewählt.
- Das Programm ist auswendig vorzutragen, der Prosatext kann vorgelesen werden.

## **DIVISION MOYENNE SPÉCIALISÉE - 1<sup>ER</sup> PRIX**

### **1. Aufgaben der Sprecherziehung**

Die Aufgabe der Lehrenden ist es, die Sprechfähigkeit von Personen, die in ihren beruflichen oder privaten Tätigkeitsbereichen in besonderer Weise darauf angewiesen sind, durch gezielte Übungsmaßnahmen zu schulen, zu verbessern und auf hohem Niveau zu halten.

Die Aufgabenstellung variiert je nach Zielgruppe (z.B. Schauspieler, Lehrer, Politiker, Nachrichtensprecher, Moderatoren, Journalisten, Juristen, u.a. Personen die aus persönlichen oder beruflichen Gründen Interesse haben an Sprechunterricht).

#### **1.1 Aufgabenbereiche**

##### **a) Sprechbildung** entwickelt und erweitert

- die Atmung, Stimmgebung und Aussprache so, dass sie den jeweiligen Anforderungen und Belastungen gewachsen sind.
- die Sprechausdrucksfähigkeit, um Sinn und Sprechabsicht beim Vorlesen und freien Sprechen situationsangemessen zu vermitteln.

##### **b) Sprechkunst** entwickelt und erweitert

- die Fähigkeiten, literarische Werke aller Gattungen (Epik, Lyrik, Dramatik) text-, sinn- und situationsangemessen zu rezitieren (oder vorzulesen).
- kreative und persönliche Formen der Textpräsentation. Situierung im Raum, Körperausdruck, Requisiten und die Mittel des darstellenden Spiels können einbezogen werden und dienen in angemessener Weise der Textinterpretation.

##### **c) Sprechtherapie**

##### **d) Rhetorische Kommunikation** entwickelt und erweitert

- kommunikative Grundhaltungen, Hör- und Sinnverstehen, Gesprächs- und Redefähigkeit, als Voraussetzungen im Rahmen der jeweiligen privaten, beruflichen und gesellschaftlichen Erfordernisse.

#### **1.2. Ziele der Sprecherziehung**

##### **Sprechbildung:**

- Atem- und Stimmbildung (natürliche und vollständige Atmung, physiologisch richtiger Stimmeinsatz, Stimmsitz und Resonanz)
- Erlernen der Standardaussprache (Lautreinheit, Artikulation)
- Verständnis von Sprechrhythmik und Intonation (Phrasierung der Sinneinheiten, Tempo, Pausen, Sprechmelodie, Akzentuierung, Lautstärke)
- Entwicklung des allgemeinen sprecherischen Ausdrucksvermögens und der Fähigkeit zum sinnvermittelnden Vorlesen.

##### **Sprechkünstlerische Kommunikation:**

- Entwicklung von text-, hörer- und situationsangemessenen sprechkünstlerischen Prozessen
- Sprechkünstlerische Interpretation literarischer Texte verschiedener Zeiten, Gattungen und Stile
- Erarbeitung und Präsentation sprechkünstlerisch gestalteter Texte.

## **2. Zulassung der Schüler**

### **2.1. Voraussetzungen:**

- Gesunde Stimm- und Sprechfunktionen
- Gutes Hörvermögen
- Kenntnis der Sprache
- Verständliche Aussprache
- Fließendes Lesen
- Entwicklungsfähige Ausdrucksmöglichkeiten
- Interesse an Literatur

### **2.2. Bedingungen:**

- Für einige Schüler ist die „division moyenne spécialisée“ ein Schritt in Richtung höhere Ausbildung und Professionalisierung. Sie unterscheidet sich von der „division moyenne“ durch eine höhere Intensität der Stundenpläne und durch ihre Ausrichtung, auf eine universitäre Ausbildung vorzubereiten.
- Der Zugang zur „division moyenne spécialisée“ ist Schülern vorbehalten, die die première mention mit mindestens 50 Punkten bestanden haben.
- Insbesondere wird das Erarbeiten eines umfangreichen individuellen Repertoires und künstlerische Gruppenarbeit erwartet.

## **3. Erwünschte Fähigkeiten zum Abschluss des Zyklus**

- Vertiefung der im 2. Zyklus erworbenen Kompetenzen
- Sprechkünstlerische Gestaltung eines vorgegebenen Textes: Dem Ausbildungsniveau entsprechende Qualität und Intensität der persönlichen Erfahrung mit dem Textmaterial verschiedener literarischer Epochen
- Stimmigkeit und Präzision der sprechkünstlerischen Entscheidungen in Bezug auf die Textwirklichkeit (Inhalt, Form, Situation)
- Stimmliche und sprachliche Sicherheit und Ausdrucksfähigkeit in einem öffentlichen Rahmen
- Selbst gewählte Texte in Eigenverantwortung erarbeiten und gestalten.

#### **4. Examen pour l'obtention du premier prix**

##### **Épreuve technique à huis clos :**

- Mindestens 4 Texte von unterschiedlicher Gattung und Charakter (Prosa, Ballade, Gedicht), vom Lehrer ausgewählt, mit einer Dauer von insgesamt 15 – 20 Minuten. Ein Text soll vom Schüler selbst gewählt und erarbeitet werden.
- Das Programm ist auswendig vorzutragen. Der Prosatext kann vorgelesen werden.
- Vom Blatt lesen eines Textes (Primavista) das dem Schüler durch die Schulleitung im Examen vorgelegt wird.

##### **Épreuve publique :**

Programm von einer Dauer zwischen 25 und 35 Minuten:

- Programm mit mindestens 6 Texten von unterschiedlicher Gattung und Charakter vom Lehrer ausgewählt. Mindestens ein Text soll vom Schüler selbst gewählt und erarbeitet werden.
- Das Programm ist auswendig vorzutragen, der Prosatext kann vorgelesen werden.

## **DIVISION SUPÉRIEURE**

### **1. Aufgaben der Sprecherziehung**

Die Aufgabe der Lehrenden ist es, die Sprechfähigkeit von Personen, die in ihren beruflichen oder privaten Tätigkeitsbereichen in besonderer Weise darauf angewiesen sind, durch gezielte Übungsmaßnahmen zu schulen, zu verbessern und auf hohem Niveau zu halten.

Die Aufgabenstellung variiert je nach Zielgruppe (z.B. Schauspieler, Lehrer, Politiker, Nachrichtensprecher, Moderatoren, Journalisten, Juristen, u.a. Personen die aus persönlichen oder beruflichen Gründen Interesse haben an Sprechunterricht).

#### **1.1 Aufgabenbereiche**

**a) Sprechbildung** entwickelt und erweitert

- die Atmung, Stimmgebung und Aussprache so, dass sie den jeweiligen Anforderungen und Belastungen gewachsen sind.
- die Sprechausdrucksfähigkeit, um Sinn und Sprechabsicht beim Vorlesen und freien Sprechen situationsangemessen zu vermitteln.

**b) Sprechkunst** entwickelt und erweitert

- die Fähigkeiten, literarische Werke aller Gattungen (Epik, Lyrik, Dramatik) text-, sinn- und situationsangemessen zu rezitieren (oder vorzulesen).
- kreative und persönliche Formen der Textpräsentation. Situierung im Raum, Körperausdruck, Requisiten und die Mittel des darstellenden Spiels können einbezogen werden und dienen in angemessener Weise der Textinterpretation.

**c) Sprechtherapie\***

**d) Rhetorische Kommunikation\*** entwickelt und erweitert

- kommunikative Grundhaltungen, Hör- und Sinnverstehen, Gesprächs- und Redefähigkeit, als Voraussetzungen im Rahmen der jeweiligen privaten, beruflichen und gesellschaftlichen Erfordernisse.

\*Die Punkte c) und d) werden an den luxemburgischen Konservatorien und Musikschulen nicht oder nur in eingeschränktem Maße unterrichtet.

#### **1.2. Ziele der Sprecherziehung**

**Sprechbildung:**

- Atem- und Stimmbildung (natürliche und vollständige Atmung, physiologisch richtiger Stimmeinsatz, Stimmsitz und Resonanz)
- Erlernen der Standardaussprache (Lautreinheit, Artikulation)
- Verständnis von Sprechrhythmik und Intonation (Phrasierung der Sinneinheiten, Tempo, Pausen, Sprechmelodie, Akzentuierung, Lautstärke)
- Entwicklung des allgemeinen sprecherischen Ausdrucksvermögens und der Fähigkeit zum sinnvermittelnden Vorlesen.

**Sprechkünstlerische Kommunikation:**

- Entwicklung von text-, hörer- und situationsangemessenen sprechkünstlerischen Prozessen
- Sprechkünstlerische Interpretation literarischer Texte verschiedener Zeiten, Gattungen und Stile
- Erarbeitung und Präsentation sprechkünstlerisch gestalteter Texte.

## **2. Zulassung der Schüler**

### **2.1. Voraussetzungen:**

- 1er Prix oder Bestehen einer Aufnahmeprüfung durch die Schule.

### **2.2. Bedingungen:**

- Die „division supérieure“ ist der Beginn einer universitären Ausbildung. Er zeichnet sich aus durch einen grösseren Umfang und eine noch höhere Intensität der Stundenpläne und durch seine Ausrichtung auf eine Berufslaufbahn.
- Der Zugang zur „division supérieure“ ist den Schülern vorbehalten, die entweder den „1<sup>er</sup> Prix“ erhalten oder eine spezifische Aufnahmeprüfung bestanden haben.
- Das „Diplôme supérieur“ wird auf nationaler Ebene als ein erstes Hochschuljahr anerkannt. Die Prüfungen für das „Diplôme supérieur“ werden vom Commissariat à l’enseignement musical in Zusammenarbeit mit den Konservatorien organisiert, und finden in einem Konservatorium statt

## **3. Erwünschte Fähigkeiten zum Abschluss des Zyklus**

- Vertiefung der in der Division moyenne spécialisée erworbenen Kompetenzen.
- Sprechkünstlerische Interpretation von Texten verschiedener literarischer Epochen.
- Erwünscht wird eine dem Ausbildungsniveau entsprechende Qualität und Intensität der persönlichen Erfahrung mit dem Textmaterial.
- Stimmigkeit und Präzision der sprechkünstlerischen Entscheidungen in Bezug auf die Textwirklichkeit (Inhalt, Form, Situation).
- Zur Originalität der eigenen Interpretation stehen.
- Stimmliche und sprachliche Sicherheit und Ausdrucksfähigkeit in einem öffentlichen Rahmen (Mitwirken an öffentlichen Produktionen).
- Eigenverantwortliches, kreatives Erarbeiten und sprechkünstlerisches Gestalten selbstgewählter Texte.
- Analyse und Vergleich verschiedener Interpretationen eines Textes.
- Auseinandersetzung mit den kulturhistorischen Hintergründen der Texte.

#### **4. Examen pour l'obtention du diplôme supérieur**

Beim Prüfungsprogramm wird auf eine sinnvolle, künstlerische Konzeption und Präsentation des Textprogramms Wert gelegt.

##### **Épreuve d'admission :**

- Mindestens 6 Texte von unterschiedlicher Gattung und Charakter (Prosa, Ballade, Gedicht), vom Lehrer ausgewählt, aus verschiedenen Epochen, mit einer Dauer von insgesamt 15 – 25 Minuten.

Das Programm ist auswendig vorzutragen, der Prosatext kann vorgelesen werden.

##### **Examen :**

Programm von einer Dauer zwischen 25 und 35 Minuten:

- Texte von unterschiedlicher Gattung und Charakter und aus verschiedenen Epochen, vom Lehrer ausgewählt.

Das Programm ist auswendig vorzutragen, der Prosatext kann vorgelesen werden.